

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 22

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

santen Vortrag über das städtische Trambahnprojekt, wobei er mitteilte, daß die Anlagekosten für eine Linie Bruggen-St. Gallen-St. Fiden-Neudorf mit Zweigverbindung nach Langgasse-Heiligkreuz auf 800,000 Fr. berechnet sind und elektrischer Betrieb mit Oberleitung in Aussicht genommen ist. Die gemeinderätliche Bewilligung zur Benutzung der Straßen steht in nächster Aussicht, worauf die Bewilligung des Regierungsrates zur Benutzung der Staatsstraßen nachgesucht und das Konzessionsbegehren beim Bundesrat eingereicht wird. Man glaubt, daß im Laufe des nächsten Winters die Finanzierung des Projektes vorgenommen werden könne.

Die Einwohnergemeinde Schaffhausen beschloß mit großem Mehr die elektrische Beleuchtung mit Kraftabgabe auf eigene Rechnung einzuführen. Der Stadtrat wird zum Abschluß eines Vertrages ermächtigt.

Elektrizitätswerk Hinweis. Gemeinnützige Männer Hinweils haben Vorstudien zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes im Hinweisertobel veranstaltet. Es ergeben sich mindestens 50 Pferdekäfte, welche zum Eigentum der Civilgemeinde abgetreten werden sollen.

Elektrische Beleuchtung. Cresta im Avers hat seit acht Tagen elektrische Beleuchtung.

Verschiedenes.

Am Ausstellerfest der kant. Gewerbeausstellung Zürich erfolgte die Preisverteilung auf dem Theaterplatz. Herr Stadtrat Koller begrüßte von der Zinne des Stadttheaters herab die Festteilnehmer im Namen der Stadt Zürich und der Ausstellungsbehörden. Er erteilte dem gelungenen Werk die öffentliche Anerkennung und betonte namentlich, daß sich unsere Ausstellung vor allen andern auszeichne dadurch, daß sie ein schönes, einheitliches Ganze bilde, daß sie ein charakteristisches Zeichen des Bürchervolkes, seines großen Opferfusses, seines hohen Bildungsstandes und seines Fortschrittsgeistes sei. Kunst und Arbeit sollen Hand in Hand gehen; dann werde der Erfolg nicht ausbleiben. Mit diesem Wunsche erklärte er den Akt der Preisverteilung für eröffnet. Darauf schilderte Herr Ingenieur Blum, Präsident des Jury-Komitee, die Ausstellung vom geschäftlichen Standpunkt aus. Er erstattete vor allem den Juroren für ihr rasches, sicheres und sachverständiges Arbeiten den besten Dank ab, desgleichen auch den Leitern der Ausstellung. Nach dem Urteil der Juroren standen die Resultate der meisten Gruppen weit über denen der Ausstellung von 1883. Besonders hervorragend und ausgezeichnet seien die Gruppe 2 (Keramik- u. Cement-Industrie), teilweise auch die Gruppe 4 (dekorative Kunst), ferner 5, 6, 7, 8, 12 und 14. Die eidgen. Gruppen 1 und 3 zeugen von großem Fortschritt. Die erste ist einzig dastehend durch die zum erstenmal ausgestellte Fabrikhygiene, während die dritte ein anschauliches Bild des häuslichen Lebens in allen Kantonen der Schweiz darbietet. Zum Schluß wendet er sich noch an die Aussteller mit dem Wunsche, nicht nur die Diplome, sondern auch eine stark bereitete Erfahrung möge der bleibende Gewinn der Ausstellung sein. Dann erfolgte durch Herrn Sekretär Schulteß-Hämig das Verlesen der Prämierten. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gings zum Bantett. Zur Gröfönnung desselben spielte die „Konkordia“ einige prächtige Stücke und hielt Hr. Stadtrat Schneider an die Versammlung eine kurze, aber kräftige Ansprache. Im Namen und Auftrag des Stadtrates und der Stadtbewölkerung begrüßte er die Gäste und versicherte alle Freunde und Gönner der Ausstellung des Dankes der Stadt Zürich. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, auf das Wohl des engeren und weiteren Vaterlandes ein Lebwoch auszubringen. Dann fiel die Musik ein mit „Rufst du, mein Vaterland“. Herr Linde, Präsident des Zentralkomitees, sprach über die Bedeutung der Ausstellung, die nicht nur ein

Beweis für die Konkurrenzfähigkeit des schweizer. Gewerbestandes mit dem Ausland, sondern auch eine gute Vorbereitung für die Ausstellung in Genf sei. Er forderte die Gäste zu einem Lebwoch auf die Presse auf, zum Dank für ihre regsame Thätigkeit. Um halb 3 Uhr begann die Rundfahrt auf den prächtig dekorierten Schiffen „Helvetia“, „Konkordia“ und „Rapperswyl“, während das Weiter immer mehr aufheitertere, als wollte es auch diesmal den Zürcher Festgenossen seine alte Kunst erweisen. Unter dem Jubel der Bevölkerung der Seeufer und begrüßt von Mörerschüssen, fuhren die Schiffe, bei abwechselndem Spiel der beiden Musikkorps „Konkordia Zürich“ und „Unione Musicae Italiana“ bis Rapperswyl und kamen kurz vor 6 Uhr wieder in Zürich an.

Kantonale Gewerbeausstellung Zürich. Dem „St. Gall. Tagblatt“ wird aus Zürich telegraphiert: „Die Aussteller an der kantonalen Gewerbeausstellung, welche im Rechte zu sein glauben, sich über die Entscheide der Jury zu beklagen, schicken sich an, eine Protestversammlung zu organisieren.“

Die Grundsteinlegung der bernischen Heilstätte für Tuberkulöse in Schwendi, Heiligenschwendi, oberhalb des Thunersees, fand letzten Dienstag den 14. August statt.

Zur Berrichtung kneidend auszuführender Arbeiten benutzt W. Reinhold in Ernstthal-Hohenstein eine Kniestütze, bestehend aus einem Paar der Beinform entsprechend geformter Schienen, auf welche die Unterschenkel der Länge nach, bezw. Knie aufliegen, welche Schienen mit dem hinteren Ende auf dem Boden aufliegen, mit dem vorderen aber von einer Stützleiste, unter Zwischenschaltung von Federn oder Gummi-Puffern, getragen werden. Diese Stützleiste ruht auf kleinen Rollen, um eine rutschende Vorwärtsbewegung zu ermöglichen. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

Literatur.

Rausch, W., theoretisch praktisches Handbuch für Fertiger von Industrie- und Arbeitswagen, ebenso von Leichenwagen. Enthaltend im theoretischen Teile außer ausführlicher Belehrung über die Konstruktion des Wagens eine kurze Anweisung zum Selbstunterricht im Zeichnen und Berechnen von Wagen und Wagenteilen; im praktischen Teile die Angabe der renommiertesten Firmen zur Beschaffung des Materials und fertiger Wagenteile, Beschreibung aller bei der Stellmacherei angewendeten Maschinen und Werkzeuge unter Angabe der besten Bezugssquellen für dieselben, der französische Kastenplan in Zeichnung und Beschreibung, alle Arten von landwirtschaftlichen Fahrgeräten, einräderiger Karren, zwei-, drei- und vierräderiger Wagen u. s. w. Dritte Auflage. Mit einem Atlas von 24 Foliotafeln. Preis Fr. 10. 15.

Rausch, W., Handbuch für Wagenfabrikanten und alle beim Wagenbau beschäftigten Handwerker. Dritte vermehrte Auflage. Mit Atlas von 30 Foliotafeln. Gebunden Fr. 12. 15.

Eyner, Dr. W. F., das Biegen des Holzes, ein für Möbelfabrikanten, Wagen- und Schiffbauer, Küfer etc. wichtiges Verfahren. Dritte neu bearbeitete und erweiterte Auflage von G. Lauboeck in Wien. Mit 8 Foliotafeln. Gebunden Fr. 4. —

Obige Werke sind zu beziehen durch W. Senn jun.; tech. Buchhdg. Zürich;

Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

233. Wer kauft Birnbaumstämme?

234. Wer liefert schnell und zu welchem Preis Holz zu einem Neubau von ca. folgenden Dimensionen: